

Leckerbissen vom Straßenrand und gute Gespräche

EXKLUSIV Der Neumarkter Abenteurer Heiko Gärtner marschiert 2300 Kilometer – abseits der Zivilisation. Einmal pro Woche berichtet das Tagblatt über seine Reise.

SERIE



UNTERWEGS MIT HEIKO GÄRTNER

NEUMARKT. Der Steinzeitmensch hat technische Probleme: Heiko Gärtner, seit 7. Juli auf- und abseits des Weges nach Santiago de Compostela in Spanien unterwegs, ist per Handy nur noch schwer zu erreichen. „Ich krieg den Akku nicht mehr voll“, klagt er in einem kurzen Gespräch. Ein Solar-Segel, das Strom zum Laden des Gerätes liefern soll, funktioniert nicht richtig.

Der 31-jährige Wildnis-Pädagoge aus Neumarkt wird sich etwas einfallen lassen – die Serie im Tagblatt wird fortgesetzt. Versprochen. „Frei zu sein ist herrlich“, schwärmt Gärtner, der seit knapp einer Woche mutterseelenallein unterwegs ist. Obwohl ihn der Abschied von seiner Freundin Raphaela, die mit ihm mehr als 450 Kilometer quer durch die Schweiz marschierte, schon sehr schmerzt. Mindestens so stark wie sein Rücken, der durch die ständige Reibung mit dem Rucksack aufgescheuert ist und eigentlich immer blutet.

Mutter Anneliese Gärtner ist natürlich sehr besorgt um das Wohl ihres Sohnes. Einem seiner Freunde, der demnächst für ein paar Tage Tourbe-



Das Abendessen ist gesichert: Heiko Gärtner hat eine (angeblich) schmackhafte Wurzel gefunden.



Nicht immer steht gerade ein Obstbaum am Wegesrand herum (rechts mit Gärtners Freundin Raphaela). Dann muss der Extrem-Wanderer am Wegesrand nach Zutaten für einen urigen Salat suchen.

gleiter sein wird, hat sie spezielle, großflächige Pflaster mitgegeben, die sie in einer Klinik besorgt hatte. Im Normalfall werden die Dinger für Patienten, die sich wund gelegen haben,

verwendet. „Sautauer“, schimpft die Frau Mama. „Zehn Stück 63 Euro – aber was soll's?“ Genau.

Dass ihr Sohnmann jetzt – nach fast 1600 Kilometern Strecke – auf kei-

nen Fall aufgeben wird, wenn ihm nicht der Himmel auf den Kopf fällt, ist ihr klar. Leicht hat er es nicht innerhalb der Grenzen der Grande Nation. „Zum ersten Mal bereue ich, dass ich

im Französisch-Unterricht im Gymnasium nicht aufgepasst habe“, gibt Gärtner zu. „Auf Englisch oder Deutsch angesprochen, reagieren die meisten Leute achselzuckend. Die wollen das nicht hören“, klagt der Wanderer. Selbst wenn er auf entlegenen Strecken an Haustüren läutet und „mit Händen und Füßen“ um Trinkwasser bittet, wird er in der Regel abgewiesen oder ignoriert. „Das kommt wahrscheinlich davon, dass halt sehr viele Pilger unterwegs sind und ich nicht der Einzige bin, der nervt, weil er irgendwas braucht oder wissen will“, sagt er.

Froh ist Heiko Gärtner, wenn er auf sympathische Wegbegleiter trifft, mit denen er auf der langen Strecke zum Grab des Apostels Jakob stundenlange interessante Gespräche führen kann. Da gab es Paul, einen ehemaligen Firmen-Direktor, der den Beginn seines Ruhestandes mit einer Wallfahrt einleitete. Oder Edgar, den lustigen Heilpraktiker aus München.

Den ganzen Tag stramm wandern (persönlicher Rekord: 48 Kilometer) macht hungrig. Nahrung wird für den Survival-Spezialisten allerdings knapp. Recht viel Essbares ist dort, wo er zurzeit unterwegs ist, nicht zu finden. Da war der angefahrene Vogel, den er vor kurzem aufblas, von seinem Leiden erlöste, rupfte und – verboteenerweise – über offenem Feuer zubereitete, ein echter Leckerbissen.

Die Tage sind heiß und lang, die Nächte kühl und kurz. „Manchmal meinst du, du läufst in einem Backofen ohne Umluft. Dass das Ende der Welt so weit weg ist, hätte ich nicht gedacht“, resümiert der 31-Jährige lachend. Dann endet das Gespräch abrupt. Klare Sache: der Akku. Ach wie schön hatten es da doch die Neandertaler! Konnten jagen und Feuer machen, wie sie wollten, verstanden sich glänzend, obwohl sie nicht französisch sprachen und mussten sich wahrscheinlich selten mit defekten Solar-Siegeln herumärgern.

KW 34 Gültig ab 25.08.2010

REWE

Jeden Tag ein bisschen besser.

Noch mehr Knallerpreise.

2 Becher gratis

6+2 GRATIS ACTIVIA

Danone Activia verschiedene Sorten, mit Frucht oder mit Cerealien, (1 kg = 2,41)

8 x 115-g-Packung

Ihr Preisvorteil: **44%!**

2,22 AKTIONSPREIS

extra große Äpfel

Österreich: **Tafeläpfel rot** Sorte: Jonagold-gored, Kl. I

1 kg

0,99 AKTIONSPREIS

Iglo Fischstäbchen oder Lachs-Filetstäbchen verschiedene Sorten, tiefgefroren, (1 kg von 4.18 bis 6.71)

280-450-g-Packung

Ihr Preisvorteil: **30%!**

1,88 AKTIONSPREIS

500-g-Korb

Bulgarien/Weißrussland/Serbien/Litauen/Russland: **Pfifferlinge** (1 kg = 7.98)

500-g-Korb

3,99 AKTIONSPREIS

Melitta Café verschiedene Sorten, gemahlen, (1 kg = 5.58)

500-g-Packung

Ihr Preisvorteil: **35%!**

2,79 AKTIONSPREIS

Schinkenspeck geräuchert 100 g

125 JAHRE WILHELM BRANDENBURG

Ihr Preisvorteil: **38%!**

0,79 AKTIONSPREIS

Schweine-Rückensteaks verschieden mariniert 1 kg

5,99 AKTIONSPREIS

REWE QUALITÄTS -Marke

Eis begehrt? Wählen Sie Ihre neue Lieblingsorte.

Deutschland bestimmt das REWE Sortiment mit. Wählen Sie jetzt Ihr Lieblings-Eis und gewinnen Sie tolle Preise.

Teilnahmekarten jetzt in Ihrem REWE Markt oder unter www.rewe.de

Hauptpreis: 1 x ein Becher im Land der Eis-herstellung!

2.-11. Preis: 10 x ein Jahr REWE-Eiscreme sammeln!

Bauer Quarkcreme verschiedene Sorten, (1 kg = 2.22)

4 x 125-g-Becher

Ihr Preisvorteil: **25%!**

1,11 AKTIONSPREIS

Deutschland: **Württemberg Edition Gourmet Rivaner QbA** harmonischer weicher Wein, Trinktemperatur: 10-12°, (1 Liter = 4.44)

0,75-Liter-Flasche

Ihr Preisvorteil: **25%!**

3,33 AKTIONSPREIS

REWE Bio Bio-Qualität für jeden Tag.

Natives Olivenöl Extra (1 Liter = 7.98)

500-ml-Flasche

Ihr Preisvorteil: **20%!**

3,99 AKTIONSPREIS

In vielen Märkten Mo. – Sa. von **7.20** für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie den Aushang am Markt.

Angebote gültig bei REWE und REWE CITY.

www.rewe.de

Ich bin doch nicht der Himbeer-Toni!

Also wenn ich immer so mitkriege, wie weit dieser Heiko (Gärtner), über den die Tagblatt-Schreiberlinge voller respektvoller Bewunderung ständig was Neues krixeln, schon gelatscht ist, dann, äh – wie sagt man da? – „umfängt mich ein schlechtes Gewissen“. Indem nämlich doch ICH hier der Jagdhund, der Hetzjäger und der kleine Enkel vom großen bösen Wolf bin und es eigentlich so sein müsste, dass ICH für sensationelle Leistungen, wie beispielsweise bis ans Ende der Welt hinter Sengenthal latschen, gerühmt, gelobt und gefüttert werden müsste. Aber ich sag's, wie's ist: Ich bin auch nicht mehr der Jüngste und verströme bereits beim täglichen Herumstravanzanzen und Gas-



sighen einen modrigen Hauch von Ältlichkeit. Weiß auch nicht, was das für eine schlimme, äußerst ungesunde Krankheit ist. Irgendwie knarzt es im Buckel, die Pfoten knacksen und brennen, die Schlappohren jucken, der Bauch brummt und zwickt, in der Nase kitzelt es dauernd, dass ich niesen muss wie der Schmalzler-König. Das einzige, was ich gut kann, ist schlecht sehen. Am bitteren Ende geht es mir so wie dem Ollen, der auf dem Sofa verschimmelt und aus dem letzten Loch pfeifend schnarcht, wenn er von der Arbeit oder vom Stammtisch heimkommt. Deswegen muss jetzt alles anders werden.

Und zwar sofort. Aber gefälligst ohne überanstrengendes Gehetze und Gerenne! Ich bin schließlich nicht der Himbeer-Toni! Das muss man doch anders hinkriegen können, dass man förmlich wieder vor Jugendlichkeit,

Spritzigkeit und Beweglichkeit explodiert! Ob man eventuell vielleicht jeden Tag eine gute Tat tun sollte, damit es mit der spirituosen Vitalität schlagartig wieder hinhaut? Bloß was? Man kann es ja niemanden nicht recht machen. Buddele ich mit heraushängender Zunge stundenlang gewissenhaft saubere Löcher im Garten, damit ich meine Abfiesel-Knochen prima verstecken und in Sicherheitsverwahrung bringen kann, führt sich das Frauchen auf wie die Ferkel-Mutter auf der Wohnlandschaft. Schleppe ich die Pantoffel vom „Chef“ in ein sicheres Versteck, wo sie keinen keinesfalls stören, weil niemand sie sowieso nicht findet, winselt der wegen „Eisbeinen“ wie ein gichtiger Schlosshund. Drapiere ich meinen nagelneuen, quietschentengelben Quietschball zur Zierde unserer klapprigen Bude geschickt mitten im Hausgang, er-

hebt sich lautes Gezeter. Schüttele und rüttle ich Sofakissen wie die olle Frau Holle, gibt es was auf den Boppers und nix in den Napf. Ich befinde mich in einer Dauer-Dackel-Mitleidskrise. Da komm ich nur raus, wenn ich eine vernünftige Pause einlege.

Also der Heiko empfiehlt, sich auf dem Weg vom Jakob schmerzgebeutelt voran zu schleppen. Ich preise den Purzel-Wellnes-Weg an. Der ist kuschelweich: Tu was du willst wenn du es willst und was du nicht willst, das tu auch nicht, wenn andere es wollen. Ich bin ein kreuzfideler Gesundheits-Apostel. Ein ganz besonderer! Mit knarzendem Buckel, knacksenden Pfoten, juckenden Schlappohren, brummendem Bauch und kitzelnder Nase, der dem Boandl-Kramer trotzdem noch Jahrhunderte lang hüftsteif von der Schippe hupft. So ist es mir aufgesetzt!

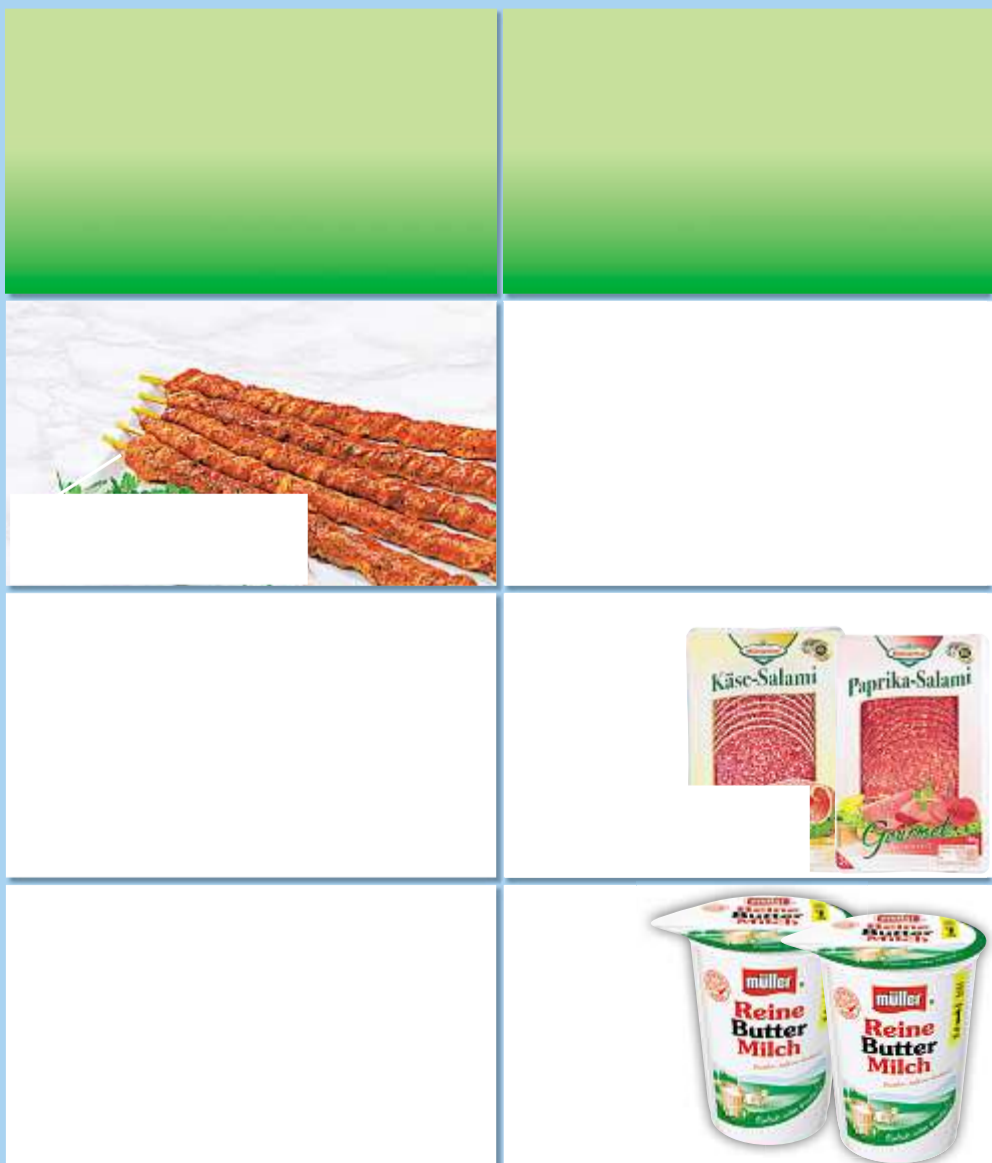
Fahrt in den Wildtierpark

NEUMARKT. Der Jagdschutzverein Hubertus lädt Mitglieder und Nichtmitglieder zu einer Tagesfahrt am Samstag, 11. September, ein. Abfahrt ist um 7.30 Uhr an der Florianstraße. Die Fahrt führt zum Bayerwald Wildtierpark nach Lohberg und zum kleinen Arbersee. Nachmittags Führung in der Spielbank und im Kurpark. Rückkunft ist gegen 22 Uhr. Erwachsene zahlen 25 Euro und Kinder unter 18 Jahre zwölf Euro. Anmeldung unter (0 91 88) 33 66 oder (0 91 85) 56 17.

Was ist ein Längengrad?

NEUMARKT. Auf der Fritz-Weithas-Sternwarte findet am Freitag um 20 Uhr ein Vortrag über die Längengradbestimmung statt. Sternenfreund Richard Pragner wird über die „Erfindung“ des Längengrads referieren. Sie ist eng mit der Entwicklung der Astronomie verwoben. Auch die Geschichte der Ortsbestimmung zwischen 1400 und 1800 wird Thema sein.

PENNY MARKT **0% BILLIGER!**



*Begrenzte Vorratsmenge! Dieser Artikel kann bereits am ersten Angebotsstag ausverkauft sein. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Dieser Artikel ist nur vorübergehend in unserem Sortiment und nicht in allen Filialen erhältlich. Sollte dieser Artikel trotz sorgfältiger Planung ausverkauft sein, wenden Sie sich bitte an unseren Filialleiter. Hilfe erhalten Sie auch über unsere Hotline: 0180 - 333 1010 (0 ct / Min. inkl. 19% MwSt., aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min) oder per e-mail: info@pennyservice.de. Die nächste Filiale finden Sie im Internet unter www.penny.de oder schreiben Sie an **PENNY-Markt GmbH, 50663 Köln**.